

[Regionalnachrichten] : Deutschland

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **24 (1997)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizer ausgezeichnet

"In Anerkennung der um Volk und Staat erworbenen besonderen Verdienste" - so steht es in der von Bundespräsident Roman Herzog unterzeichneten Verleihungsurkunde - hat der Schweizer Schauspieler und Regisseur Wilfried Hammacher im vergangenen Jahr das Bundesverdienstkreuz am Bande erhalten.

Nach einer Ausbildung in Eurythmie in Köngen am Neckar absolvierte Hammacher ein Studium der Sprachgestaltung und Schauspielkunst am Goetheanum in Dornach (CH) und wurde dort als Schauspieler und Regisseur tätig. Im Jahre 1970 gründete er zusammen mit seiner Frau in Stuttgart die Novalis-Schule für Sprachgestaltung und Dramatische Kunst und die Novalis-Bühne. Sowohl die Arbeit an der Schule als auch an der Bühne wurde im künstlerischen Bereich von Wilfried Hammacher und im finanziellen Bereich von dessen Frau allein getragen. Schule und Theater wurden nur durch ganz geringe öffentliche Fördermittel unterstützt.

Im Jahr 1993 musste die Schule aus finanziellen Gründen geschlossen werden. Dasselbe Schicksal ereilte nach

25jährigem Bestehen 1995 auch die Novalis-Bühne, nachdem das Privatvermögen der Familie Hammacher aufgezehrt war. Über 80 Stücke waren aufgeführt worden. Häufig übernahm Hammacher selbst die Hauptrolle. In allen Fällen war er für Inszenierung und Regie verantwortlich. Alle Aufführungen der Novalis-Bühne waren sehr anspruchsvoll und von hohem künstlerischem und kulturellem Anspruch. Hammacher stellte stets den Schauspieler und seine Aussage in den Vordergrund seiner Inszenierungen. Die Schliessung der Bühne stellte einen schmerzhaften Verlust für die Stuttgarter Kulturszene dar.

Nebst Hammachers Verdiensten auf künstlerischem und kulturellem Gebiet ist von besonderer Bedeutung das Vorbild, welches er durch seine Persönlichkeit vor allem jungen Menschen gibt. So vertritt er auf beeindruckende Weise ein nicht von wirtschaftlichen Aspekten bestimmtes Lebenskonzept, das von der Idee, dem Gemeinwohl mit Hilfe der schönen Künste zu dienen getragen wird.

PD Stuttgart

Herausgeber

Auslandschweizer-Sekretariat
Alpenstrasse 26, CH-3000 Bern 16
Tel. (0041 31) 351 61 10
Fax (0041 31) 351 61 50

Konferenz der Schweizer Vereine
in der Bundesrepublik Deutschland
Präsident: Adalbert Heini
Hasenwinkel 1a
21423 Winsen-Scharmbeck
Tel. (04171) 89 134
Fax (04171) 89 234

Die Regionalseiten der «Schweizer Revue» erscheinen vierteljährlich

Redaktionsschluss für die nächsten Regionalseiten:

16. Mai 1997
Versand: 27. Juni 1997

Redaktion
Monika Uwer-Zürcher
Körnerstrasse 7
53173 Bonn
Tel./Fax (0228) 35 25 84

Satz: Satzbetrieb Schäper GmbH,
Bonn

Konsularisches Dienstleistungszentrum in Bonn

Ein Jahr erfolgreich

Am 1. April des vorigen Jahres nahm es seinen Betrieb auf, das Konsularische Dienstleistungszentrum der Schweiz, kurz DLZ, in Bonn. Im DLZ werden seither sämtliche konsularischen und administrativen Dienste für Schweizerbürgerinnen und -bürger, die in Deutschland wohnhaft sind, mit Erfolg erledigt.

Anfängliche Sorgen, Befürchtungen und Bedenken haben sich gelegt. Viele Bürgerinnen und Bürger sind von der enormen Schnelligkeit in der Abwicklung der Dienstleistungen überrascht. Wenn ein Passgesuch beispielsweise am Vormittag beim DLZ ankommt, verlässt noch am Abend des gleichen Tages der fertige Pass das Haus.

Nebst aller Akzeptanz derjenigen, die schon die Dienste des DLZ in Anspruch nahmen, gibt es noch viele Schweizer und Schweizerinnen in Deutschland, die mit dieser Einrichtung noch nicht

vertraut sind. So liefen in der Deutschland-Redaktion der SCHWEIZER REVUE in letzter Zeit die Telefondrähte heiss. „Bin ich hier richtig? Mein Sohn braucht einen eigenen Pass...“.

Darum finden Sie im folgenden nochmals der Coupon mit sämtlichen Telefon- und Fax-Nummern samt den neuen, leicht veränderten Schalteröffnungszeiten des DLZ. Bitte schneiden Sie diesen aus. Auch die Gültigkeit Ihres Passes läuft eines Tages ab, oder Sie benötigen vielleicht eines Tages eine AHV-Auskunft.

Bezüglich Passgebühren bittet das DLZ keine Vorauszahlungen zu leisten, da diese zusammen mit den Porto- und Versandkosten generell per Nachnahme erhoben werden.

Monika Uwer-Zürcher

Konsularisches Dienstleistungszentrum der Schweiz, Peter-Hensenstrasse 1, 53175 Bonn

Auskunft und Verwaltung: Telefon: 0228/81 66 270
Fax: 0228/81 66 271

Konsularisches: zivile und militärische Immatrikulation, Passwesen, Identitätskartenabgabe, Bürgerrechts- und Stimmrechtsfragen, Zivilstandsangelegenheiten

Telefon: 0228/81 66 200
Fax: 0228/81 66 201

Soziales: freiwillige AHV/IV und konsularischer Schutz

Telefon: 0228/81 66 250
Fax: 0228/81 66 251

Visa/Einreise: Visaangelegenheiten der visapflichtigen Ausländer

Telefon: 0228/81 66 100
Fax: 0228/81 66 101

Telefonisch erreichbar: 8.00 bis 12.00, 13.00 bis 17.00
Freitag nachmittag bis 15.30
Schalter geöffnet: 9.00 bis 12.00, 14.00-15.30

Kulturkalender

Dieser Kalender erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Bitte kontrollieren Sie die Informationen in der lokalen Presse.

Ausstellung (A), Konzert (K), Theater (T)

Berlin

Tonhalle Orchester Zürich (K), 18.4., Philharmonie
Iso Camartin u. a. lesen aus ihrem Briefwechsel, 20.4., Literaturhaus Berlin, Charlottenburg

„Kunst zwischen Stuhl und Bank“, Schweizer Schulwandbilder 1935-1995 (A), bis 11.7., Biblioth. für Bildungsgeschichtliche Forschung, Friedrichshain

Paul Klee, Späte Werkfolgen (A), bis 8.6., Kupferstichkabinett, Tiergarten

Für Mai ist die Berliner (und BRD-) Premiere des Filmes „Erhöhte Waldbrandgefahr“ des in Berlin lebenden Schriftstellers und Regisseurs Matthias Zschokke vorgesehen.

Sammlung Baviera Zürich, „Die Durchtunnelung der Normalität“ (A), bis 19.5., Haus am Waldsee, Zehlendorf - Musik für Saxophon von Edward Stämpfli u.a. Schweizer Komponisten (K), 11.5. - Silvio R. Baviera, Lesung anlässlich der Ausstellung, 18.5.

Schweizer Präsenz am 34. Theatertreffen Berlin: Christoph Marthaler inszeniert „Kasimir und Karoline“ und „Lina Böglis Reise“. Stephan Bachmann inszeniert „Triumph der Illusionen“.

Das Theater am Neumarkt Zürich gastiert mit „Top Dogs“ von Urs Widmer, 1.-19.5.

Pascale Senn inszeniert für Kinder „Jeda, der Schneemann oder...“ von M. Wetter und P. Steinmann mit Stefan Grabensberger, ab 3.5. in verschiedenen Kulturhäusern Berlins

Daniel Spoerri, „Le carnaval des animaux“ (A), 5.-28.6., Raab Galerie, Tiergarten

Darmstadt

„Meret Oppenheim meets Man Ray“ (A), bis 1.6., Kunsthalle

Dessau

Urs Fässler, Musikhistoriker, „Klingende Gärten - Musik und Gartenarchitektur im 18. Jh.“, Vortrag, 21.5., Schloss Wörlitz

Drewen

Peter Wüthrich, Installation (A), 25.5.-22.6., Internationales Kunstforum

Düsseldorf

Ingeborg Lüscher, Bilder, Fotos, Skulpturen (A), bis 28.4., Galerie Mayer

Thomas Stricker, Skulpturen (A), bis 4.5., Kunstraum Jürgen Brodwolf, A zum

65., bis 10.5., Galerie Franz Swetec

Engen

Ralph Hauswirth, „Die Reise zurück - der neue Planet“, Installation, 24.5.-13.7., Kunstverein

Essen

„Treffpunkt Schweiz“, eine wirtschaftliche, kulturelle und touristische Sonder-schau, 7.-17.5.

Frankfurt a.M.

Tonhalle-Orchester Zürich (K), 19.4., Alte Oper

Martin R. Dean liest aus seinem neuen Roman „Die Ballade von Billie und Joe“, 25.4., Literaturhaus

Sammlung Aargauer Kunsthaus: „Berge, Blicke, Belvédère“ (A), bis 1.6., Schirn Kunsthalle

Freiburg i.Br.

„Die Kultur der Abtei St. Gallen“ (A), bis 14.5., Universitätsbibliothek

Niklaus Stöcklin (1896-1982), Malerei (A), 10.5.-6.7., Museum für Neue Kunst

Giessen

Adrian Schiess, Malerei (A), 5.6.-27.7., Kunsthalle

Göttingen

Josef Felix Müller, Bilder, Skulpturen (A), 11.5.-22.6., Kunstverein

Hamburg

„Schneller wohnen“, Schauspiel von Silvio Huonder, ab 26.4. (Premiere), Altonaer Theater

Paul Nizon liest unveröffentlichte Texte, 5.5., Literaturhaus

Hannover

„Zimmer frei“, Schauspiel von Markus Köbeli, bis 24.4., Altonaer Theater

Karlsruhe

„Die Kultur der Abtei St. Gallen“ (A), 27.5.-13.7., Badische Landesbibliothek

Köln

„Treffpunkt Schweiz“, eine wirtschaftliche, kulturelle und touristische Sonder-schau, 23.4.-3.5.

Leipzig

Paul Klee, „Reise in den Süden“, Aquarelle, Zeichnungen (A), 7.5.-13.7., Museum der Bildenden Künste

Ludwigsburg

Hazy Osterwald, K zum 75. Geburtstag, 23.4., Musikhalle

Moers

„Kadash“, K anlässlich des Jazz-Festivals, 19.5.

München

Tonhalle-Orchester Zürich (K), 21.4., Philharmonie im Gasteig

„Der Kampf um die Moderne“, Hugo von Tschudi und die französische Kunst in Deutschland (A), bis 11.5., Neue Pinakothek

Ernst Kreidolf (1863-1956), Aquarelle, Zeichnungen (A), bis 19.5., Stadtmuseum

Alberto Giacometti, Malerei und Skulpturen (A), 17.4.-29.6., Kunsthalle der Hypo-Kulturstiftung

„Paul Klee in Schleissheim“ (A), 7.5.-19.7., Flugwerft Schleissheim

Nürnberg

Rémy Zaugg, Malerei - frühe Werke (A), 7.5.-22.6., Kunsthalle

Oldenburg

Adolf Muschg liest eigene Prosa, 2.6., Kunstverein

Schwäbisch Gmünd

„Die Kultur der Abtei St. Gallen“ (A), 16.6.-10.7.

Steinfurt

Festival Strings Lucerne (K), 18.4., Bagno

Stuttgart

„Treffpunkt Schweiz“, eine wirtschaftliche, kulturelle und touristische Sonder-schau, 18.-28.6

Weimar

Schweizer Präsenz am Kunstfest Weimar: Théâtre Vidy Lausanne (13.-15.6.) und Company Linga Lausanne (4.-6.7.)

Zwickau

Rémy Markowitsch, „Finger im Buch“, Fotoinstallation (A), bis 8.6., Städtisches Museum

Schweizer Künstler auf Tournée

Die „Ackapickels“ gastieren mit ihrem kabarettistischen A-Capella-Programm in Berlin (bis 20.4., Ufa-Fabrik, Tempelhof) in Ludwigsburg (2./3.5.), in Freiburg i. Br. (4.5.), in Gaggenau (5.5.) und in Hamburg (8.-11.5.).

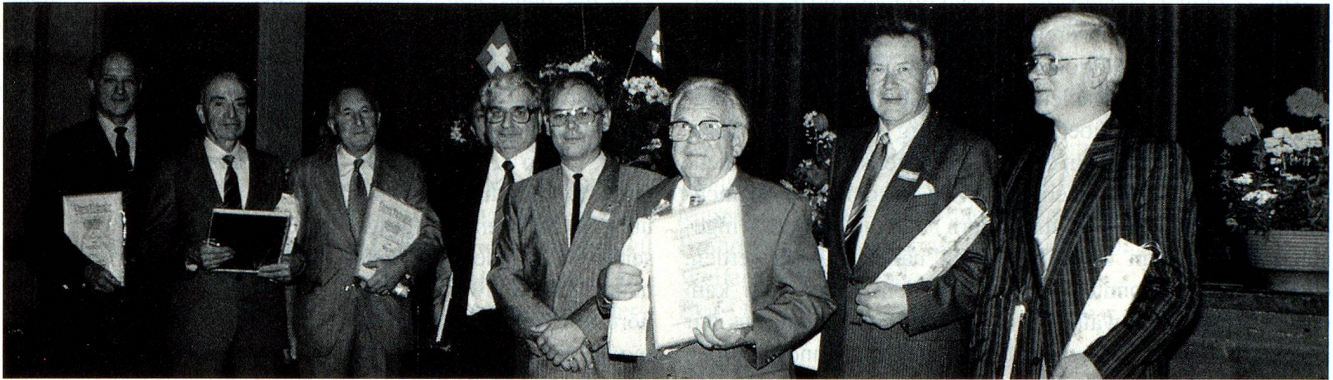
Die George Gruntz Concert Jazz Band macht Station in Villingen (4.5.), Berlin (8.5. im A-Trane/DLF, Charlottenburg), Münster (10.5.) in Dinslaken (11.5.) und in Hannover (12.5.).



Im Hangar II des Flughafens Tempelhof in Berlin ist derzeit das Musical „Space Dream“, von Harry Schärer (Autor/Komponist) und Brigitte Eichenberger (Produzentin) zu sehen.

Schweizer Verein Jestetten

Als Soldaten die 1. August-Feier stürmten



Ehrung von langjährigen Mitgliedern des Schweizer Vereins Jestetten anlässlich des 40jährigen Jubiläums und der Präsidentenversammlung der deutschen Schweizer Vereine in Jestetten: Von links nach rechts: Ernst Muhler, Josef Meier, Eugen Blattmann, Präsident Fritz Bart, Adalbert Heini, Präsident der Konferenz, Ernst Wehrli, Otto Heiz und Karl Früh.

Dicht an der Schweizer Grenze, kaum fünf Kilometer von Schaffhausen entfernt, aber nur durch einen schmalen Landstreifen und einer Landstrasse mit dem restlichen Deutschland verbunden - auf dieser „Halbinsel“ liegen Jestetten und Lottstetten. Der dortige Schweizer Verein feiert dieses Jahr seinen fünfzigsten Geburtstag.

Klar, dass in diesem Zipfel viele Schweizer wohnen. Was aber gab den Anlass, fast in Sichtweite zur Heimat, einen Schweizer Verein zu gründen?

1945 hatte plötzlich die französische Besatzungsmacht das Sagen. Zwar wurden Schweizer Bürger nicht evakuiert, doch unterstanden sie denselben Ausgangsbeschränkungen, Lebensmittelrationierungen und Abgabenbestimmungen. Der Lohn in der Schweiz - die meisten waren Grenzgänger - wurde nur zu 25 Prozent in Schweizer Franken ausbezahlt, der Rest in der praktisch wertlosen deutschen Währung. Aus der Schweiz durften sie keine Waren mitnehmen, es sei denn sie beschafften sich eine sehr umständlich zu erhaltende Ausfuhrgenehmigung. Keine sonderliche Hilfe erfuhren sie von offiziellen schweizerischen Stellen in Bern.

Regierungsrat Mayer aus

Eglisau schlug die Gründung eines Vereins vor, um mit den anstehenden Problemen fertig zu werden und der Besatzungsmacht gegenüber geschlossen als Ansprechpartner auftreten zu können. Doch die Franzosen, die im besetzten Gebiet generell keine Vereinsbildung wollten, lehnten das Ansinnen ab.

Vor allem August Künzli und Karl Auf der Mauer gaben sich damit aber nicht zufrieden. So konnte mit Einverständnis der örtlichen französischen Kommandatur am 10. Februar 1946 die Gründungsversammlung mit immerhin 38 Beteiligten stattfinden. August Künzli wurde zum Präsidenten gewählt. Da auch die Fotoapparate der Schweizer konfiziert worden waren, existiert leider kein Bild aus der Gründerzeit des Vereins.

Sogleich entfaltete der Verein eine rege Tätigkeit. Im Vordergrund stand zunächst die Verteilung von Spendengeldern für in Not geratene Landsleute. Lebensmittelpakete waren an der Grenze abzuholen und zu verteilen. Jede Menge Arbeit verursachte die Beschaffung von Schuhen. Kleine und grosse, halbe und hohe, braune, schwarze und derbe Arbeitsschuhe wurden angefordert und gegen Barzahlung verteilt.

Jedoch ein halbes Jahr nach der Gründung teilte der Land-

rat plötzlich mit, die Vereinsgründung sei nicht rechtens gewesen. Nicht die örtliche Kommandatur, sondern die französische Militärregierung in Waldshut sei zuständig für eine Genehmigung zur Vereinsgründung. August Künzli erklärte den 29. September 1946 zum neuen Gründungsdatum und holte die Bewilligung nachträglich ein. Doch damit wollte sich die Militärregierung nicht zufrieden geben. Zuallererst müsse die zuständige Militärbehörde in Freiburg die Gründungsversammlung genehmigen. Die Genehmigung traf am 14. Oktober, ein und schon am 15. Oktober fand sie statt, die Gründung der „Société des Suisses de Jestetten et des environs“.

Wie jeder deutsche Verein musste auch der Schweizer Verein seine Versammlungen bei den Franzosen anmelden, um Verlängerung der Ausgehzeit nachsuchen, damit die Besucher nach der Veranstaltung nach Hause gehen konnten. Die Theateraufführungen hatten die Franzosen zu genehmigen. Dazu musste vorher das Textbuch eingereicht werden. Damit bei der 1. August-Feier 1947 die Schweizer Fahne gehisst werden konnte, bedurfte es einer Sonderbewilligung. Als die genehmigte Feier im Jestetter „Löwen“ voll im Gang war,

stürmten französische Militärpersonen den Saal und kontrollierten die Ausweise der Anwesenden. Was war geschehen? Die Vereinsführung hatte vergessen, den örtlichen Kommandanten einzuladen.

Auch das Vieh und landwirtschaftliche Produkte der Schweizer wurden beschlagnahmt. Erst nach vielen Eingaben und unterstützt von politischer Seite aus der Schweiz konnte wenigstens verhindert werden, dass die Landsleute auch Abgaben zu Reparationszwecken zu leisten hatten.

Heute zählt der Schweizer Verein Jestetten und Umgebung 110 Mitglieder. Die Tendenz ist steigend. Sein Einzugsgebiet reicht vom westlichen Bodensee bis hinauf in den Schwarzwald. Nebst geselligen und kulturellen Anlässen wird im Verein Information gross geschrieben. Darüber hinaus setzt der Verein alle Hebel in Bewegung, wenn Probleme mit der AHV, mit dem Krankenkassengesetz oder der Arbeitslosenversicherung auftauchen. Zum 40jährigen Bestehen des Vereins hatten die Jestettener die grosse Ehre, die Präsidentenkonferenz der Schweizer Vereine aus ganz Deutschland ausrichten zu können.

Karl-Hellmuth Jahnke

Schweizer Verein München
Vereine müssen sich erneuern

Am 7. Januar begann das Jahr im Schweizer Verein München mit dem traditionellen Raclette-Essen. Raclette "à la discretion" hat über 80 Mitglieder und Freunde in unserer Vereinshaus gelockt, eine Zahl, von der wir nie geträumt hatten. Mit einem zusätzlichen Leihgerät konnten wir diesen Ansturm bewältigen. Es wurde ein schöner und gemütlicher Abend.

Der Vereinsabend im Februar hatte als Vortragsthema "Gentechnik und ihre Möglichkeiten". Der Redner, Direktor der Höchst AG, dem grössten in Deutschland mit Gentechnik befassten Chemiewerk, hat uns fachkundig darüber informiert. Es ist ein Thema, das wirklich Aufklärung braucht, da die wildesten Ideen herumsputzen. Mit Bildern wurden wir über den Begriff "Gen" aufgeklärt, und wir verstanden daraufhin besser, was die Möglichkeiten bringen können und nicht bringen sollten.

Am 4. März fand die ordentliche Mitgliederversammlung statt, die aber kaum Aufregendes brachte. Seit März kann unsere Schützensektion wieder in den Ring steigen. Leider war im vergangenen Jahr der Schiessstand der Bundeswehr wegen Bauarbeiten nicht zugänglich. Dafür konnten die Jasser und Kegler, wie auch unser Cercle Romand zusam-

menkommen und die Freundschaft pflegen.

Im Mai wird der traditionelle Maiausflug uns nach Regensburg bringen. Ausser dem gegenseitigen Kennenlernen soll damit den Münchnern auch die "nähere Umgebung" näher gebracht werden.

Mit dem neuen Jahr kam das Mitteilungsblatt, das wir immer noch Rundschreiben nennen, mit neuem Gesicht zur Verteilung. Wir hoffen, dass mit einem neuen Inhalt das Interesse an unserem Verein geweckt werden kann. Wir wollen versuchen die Schweizer in unserer Gegend mit dem Vereinsleben vertraut zu machen und ein Programm zu bieten, das jung und alt interessiert. Wir wollen vermeiden, dass der Schweizer Verein, wie leider an vielen Orten, überaltert. Wir hoffen, mit einem interessanten Programm auch die jungen Schweizer zu begeistern. Der zum Teil schon überalterte harte Kern vieler Schweizer Vereine darf uns nicht genügen und selbstzufrieden machen. Die Schweizer Vereine müssen sich erneuern. Dies geht nur mit Ideen, die die Jugend interessiert. Eine Mixtur zwischen jung und alt ist das, was wir anstreben müssen. Junge dynamische Leute sollen mit ihren Ideen in die Vorstände und mit den Alten eine Gemeinsamkeit schaffen.

Stefan Frauenlob

Schweizer Klänge im Äther von Nürnberg

In der deutschen Medienlandschaft fehlt es an schweizerischen Neuigkeiten. Zumindest für Nürnberg und Umgebung gilt dies nicht mehr. Radio Z, ein unabhängiges Lokalradio, informiert über das Schweizer Tagesgeschehen. Madeleine Weisshaupt, eine Schweizerin, gehört zum Redaktionsteam und moderiert zusammen mit zwei deutschen Kollegen die schweizerischen Sendungen, die einen festen Platz im Radio Z-Programm einnehmen.

An jedem ersten Montag im Monat ist von 21-22 Uhr "Z-International Schweiz" auf Sendung. An jedem dritten Freitag im Monat (19-20 Uhr) ist die Sendung "Neuland" zu hören. Dann werden - von

Jodler bis Rock - neue Schweizer Plattenproduktionen vorgestellt. In Nürnberg ist Radio Z auf UKW 95,8 MHz und in Erlangen auf 93,6 MHz zu empfangen.

Schweizer Verein Nürnberg
Nach Ansbach

Der Schweizer Verein Nürnberg unternimmt am Samstag, 14. Juni, einen Ausflug nach Ansbach mit Stadt- und Schlossbesichtigung. Auch Landsleute aus Ansbach und Umgebung, die nicht Mitglieder des Vereins sind, sind herzlich eingeladen, sich anzuschliessen.

Anmeldung erbeten an Verena Fenske (s. Vereinsverzeichnis unten).

Schweizer Verein "Helvetia" Ulm und Umgebung
In memoriam Walther Steiger

Am Montag, den 14. Oktober 1996, verstarb kurz vor seinem 81. Geburtstag unser verehrter und geschätzter Walther Steiger.

Sein Tod kam für uns alle überraschend. Über 20 Jahre war er Präsident des Schweizer Vereins in Ulm. Viele Veranstaltungen, schöne Ausflüge und gesellige Stunden wurden von ihm geleitet. Mit seinen Erzählungen wird er in bester Erinnerung bleiben. B. Häberle-Felix

Programm-Vorschau

- Samstag, 10. Mai, 14.30 Uhr: Vereinstreffen
- Samstag, 12. Juli, 13 Uhr: Mittagessen und Bundesfeier
- Samstag, 18. Oktober, 14.30 Uhr: Vereinstreffen
- Samstag, 6. Dezember, 13 Uhr: Weihnachtsfeier mit Mittagessen
- Die angeführten Vereinstreffen finden jeweils in der Brauerei Krone an der Schlossergasse 31 in Ulm-Söflingen statt.

Emil Wagner

Schweizer Vereine Deutschland Süd

ALLGÄU
 NHG-Gruppe Allgäu
 Schriftführerin: Sylvia Hörtnagl
 Riefen 183 1/b, 87474 Buchenberg
 Telefon (08378) 608

AUGSBURG
 Schweizerverein «Helvetia»
 Schriftführerin: Judith Hofer-Kuchler
 Meraner Strasse 2, 86356 Neusäß
 Telefon (0821) 45 43 55

FREIBURG i.Br.
 Schweizer Verein e.V.
 Präsidentin: Ruth-Ziegler von Allmen
 Weberdobel 3a, 79256 Buchenbach
 Telefon (07661) 48 42

JESTETTEN
 Schweizerverein «Helvetia» Jestetten und Umgebung
 Präsident: André Meister, Herrenacker 5
 79798 Jestetten 2, Telefon (07745) 85 64

MANNHEIM
 Schweizerverein «Helvetia»
 Präsident: Heinrich Wyss
 Essener Str. 10, 68723 Schwetzingen
 Telefon (06202) 1 80 88

MÜNCHEN
 Schweizer Verein München e.V.
 Präsident: Herbert Geisel
 Leopoldstr. 33, 80802 München
 Telefon (089) 33 37 32

NÜRNBERG
 Schweizerverein Nürnberg
 Mitvorstand: Verena Fenske-Gmür
 Luzernenweg 3, 90451 Nürnberg
 Telefon (0911) 64 94 678

PFORZHEIM
 Schweizer Gesellschaft Pforzheim e.V.
 Präsidentin: Verena-Madeleine Schwarck
 Irisweg 4, 75249 Kieselbronn
 Telefon (07231) 56 74 34

RAVENSBURG
 Schweizer Gesellschaft Ravensburg
 Präsident: Max Henzi
 Klosterweg 15, 88149 Nonnenhorn
 Telefon (0751) 8 31

REUTLINGEN
 Schweizerverein «Helvetia»
 Präsident: Paul Danz
 Honauer Str. 47, 72805 Lichtenstein-Holzelfingen
 Telefon (07129) 4120

STUTTGART
 Schweizer Gesellschaft Stuttgart
 Präsident: Marcel Druey
 Hindenburgstr. 61, 70825 Korntal
 Telefon (0711) 83 37 38

TUTTLINGEN
 Schweizerverein «Helvetia» Tuttlingen und Umgebung
 Präsident: Bruno Eisold, Karlstrasse 54
 78532 Tuttlingen 1, Telefon (07461) 41 08

ULM/DONAU
 Schweizer-Verein Ulm/Donau und Umgebung
 Präsident: Emil Wagner
 Eberhard-Finckh-Str. 16
 89075 Ulm/Böfingen
 Telefon (0731) 2 60 18

WANGEN/ALLGÄU
 Schweizer Verein Wangen im Allgäu
 Präsident: Rudolf Schneider
 Adratzhofer-Strasse 33, 88299 Leutkirch/Allgäu
 Telefon (07561) 36 00

Schweizerisch-Deutsche Gesellschaft Bonn

Lieder- und Opernabend mit Martin Bruns

Zum wiederholten Male lädt die Schweizerisch-Deutsche Gesellschaft zu einem grossen Lieder- und Opernabend. Am 5. Juni 1997 um 20 Uhr in La Redoute in Bonn-Bad Godesberg haben auch Sie die Gelegenheit, der grossen Stimme des Schweizer Baritons Martin Bruns zu lauschen.

Nach seiner Gesangsausbildung an der Juilliard School in New York war Bruns bis 1996 Ensemblemitglied des Hessischen Staatstheaters Wiesbaden, wo er wichtige Rollen in zahlreichen Opern sang. Als Konzertsänger und Oratorien-Sänger verfügt Martin Bruns über ein weit gespanntes Repertoire. Lieder-

abende haben ihn bisher in die USA, nach Kanada, Frankreich, Schweden und in die Schweiz geführt.

Am 5. Juni 1997 stehen Lieder von Schumann, Schubert, Strauss, Mozart, Wagner, Massenet, Verdi, Delibes und Brahms auf dem Programm. Weitere Mitwirkende sind Eva Oltivanyi, Sopran, Bar-

bara Schmidt-Gade, Mezzosopran, Robert D. Smith, Tenor, James Alexander, Klavier, Ulrich Eisenlohr, Klavier.

Eintrittskarten können Sie bei der Schweizerisch-Deutschen Gesellschaft bestellen: Telefon 0228/33 03 32.

Schweizerisch-Deutsche Gesellschaft Bonn

Unterschiedliche Drogenpolitik

In Deutschland sei es dringend an der Zeit, dass das Drogenproblem sich von einem Un-Thema zu einem gesellschaftspolitischen Gesprächsthema entwickelt. Das war eine der Hauptforderungen des Referenten, der am 30. Januar vor den Mitgliedern und Freunden der Schweizerisch-Deutschen Gesellschaft in der Schweizerischen Botschaft in Bonn die unterschiedliche Entwicklung der Drogenpolitik in Deutschland und der Schweiz aufzeigte.

Seit nunmehr zehn Jahren Direktor der Klinik für Allgemeine Psychiatrie in Essen kennt der Schweizer, Professor Dr. med. Markus Gastpar, die Drogensituation sowohl in der Schweiz als auch in der Bundesrepublik.

Dass sich die Drogenabhängigkeit in neuester Zeit massiv erhöhte und zu einem medizinischen wie sozial bedrohlichen Problem wurde, hat mehrere Ursachen. Zum einen ist es die industrielle Fertigung mit hochprozentigeren Lösungen, zum andern ein verändertes Einnahmeverhalten, d.h. die Injektion und die dadurch beschleunigte Wirkung der Drogen auf den Organismus. Auch die Kriege, in denen grosse Mengen schmerzstillender Mittel zur Verwendung kamen, führten zu Abhängigkeit vieler Verwundeter und des me-

medizinischen Personals. Hinzu kommt seit geraumer die Übernahme des Drogenhandels durch kriminelle Syndikate als Folge verschärfter Kontrollen. Auch gesellschaftliche Veränderungen, insbesondere die Protesthaltung der Jugend gegenüber dem Staat Ende der 60er Jahre führte zu vermehrtem Drogenkonsum, der eben "in" wurde.

Während in der Schweiz seit den 60er Jahren die ehemals auf das Abstinenzparadigma sich berufende Drogenpolitik liberalisiert wurde, verfolgte Deutschland eine strikt repressive Linie. Im Gegensatz zu den westlichen

Nachbarländern wurde hier Drogenpolitik zu einer parteipolitischen Angelegenheit.

Die Verantwortlichen in der Schweiz konnten sich von vorneherein auf die Mitwirkung der Ärzteschaft stützen. Forschung auf dem Gebiet der Suchtprobleme galt ganz im Gegensatz zu Deutschland als selbstverständlich.

An eine wirkungsvolle Drogenpolitik stellte Gastpar abschliessend folgende Forderungen:

1. Die Diskussion muss parteiunabhängig geführt werden.
2. Je nach Ursache der Drogenabhängigkeit muss in der Therapie differenziert wer-

den.

3. Wichtig sind Schadensminderung (Kriminalität) und Überlebenshilfe für die Süchtigen.

4. Offene Drogenszenen dürfen nicht mehr geduldet werden.

5. Dringend erforderlich ist die Information der Bevölkerung. Beispielsweise muss sie darüber aufgeklärt werden, dass nicht so sehr "das böse Cannabis", sondern vielmehr Nikotin und Alkohol die Einstiegsdrogen sind.

6. Suchtforschung muss ganz besonders in Deutschland intensiviert werden.

Wilhelm Gieseke

Jugendaustausch 1997

Wenn die Schweiz ruft ...

125'692 junge Schweizerinnen und Schweizer leben zur Zeit im Ausland.

- Gehörst Du zu ihnen?
- Möchtest Du die Schweiz von einer neuen Seite kennen lernen?
- Bist Du 15- bis 25jährig?

Dann ist das Auslandschweizer-Austausch-Programm genau das Richtige für Dich! Schnellentschlossene können in diesem Jahr noch mitmachen.

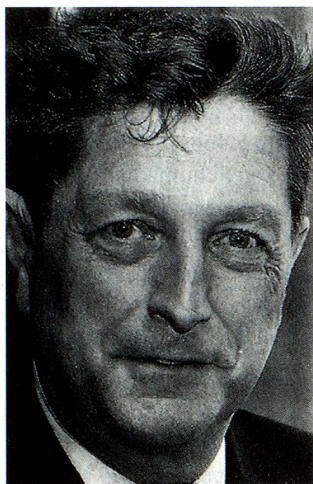
Für Auskünfte wende Dich baldmöglichst an die lokale Koordinatorin:

Elisabeth Michel
Max-Reger-Strasse 31
49076 Osnabrück
Tel. 0541/483 36
Fax 0541/431 871

oder an das
Auslandschweizer-Sekretariat
Alpenstrasse 26, CH-3000 Bern 16
Tel. 0041 31/351 61 00
Fax 004131/351 61 50

Schweizer Treffen Münster Zum Gedenken an Professor Franz Furger

Völlig unerwartet hat am 5. Februar die Schweizer Kolonie in Deutschland einen ihrer prominentesten Vertreter verloren. Professor DDr. theol. et phil. Franz Furger (1935-1997) war seit 1967 Professor für Philosophie und Moralthologie an der Theologischen Fakultät Luzern. 1987 hat er den Ruf an die Westfälische Wilhelms-Universität Münster angenommen. Hier leitete er als Professor für Sozialethik das 1893 von Franz Hitze gegründete Institut für Christliche Sozialwissenschaft. In kürzester Zeit ist es ihm gelungen, seine neue Wirkungsstätte zu einem Zentrum des Dialogs und der interdisziplinären Kooperation zu machen. Sein Rat war gefragt, nicht nur in kirchli-



Hat immer den Schweizer Standpunkt vertreten: Professor Franz Furger.

chen Kreisen. So war er auch Berater der internationalen christlichen Unternehmer-

vereinigung, wirkte aber auch mit am Aufbau einer theologischen Fakultät in Kamerun. Immer war Franz Furger ein unbestechlicher und seiner Kirche fest verpflichteter Brückenbauer zwischen den verschiedenen Schulen und Lagern.

Mit Leib und Seele hat Franz Furger auch den „Schweizer Standpunkt“ vertreten. So berichtete er im Werk „Grenz-Erfahrungen“, erschienen zur 700-Jahrfeier der Eidgenossenschaft, in typischer Weise über: „Deutsche und Schweizer Unternehmer, ähnlich in Verschiedenheit“.

Mit gleicher Selbstverständlichkeit hat er sich für das Schweizer Treffen Münster engagiert. Bereitwillig

stellte er sein Institut vor, stets hat er bei allen Veranstaltungen mitgemacht, wenn es ihm möglich war. Als vor einigen Jahren die Schweizer Vereine in der Bundesrepublik in Münster zu Gast waren, liess es sich Franz Furger nicht nehmen, zum Ausklang der Präsidentenkonferenz am Sonntagmorgen für die Teilnehmer eine Messe zu zelebrieren.

Am 12. Februar hat eine grosse Gemeinde in der Martinikirche, der Wirkungsstätte des Verstorbenen, von Franz Furger Abschied genommen. Zwei Tage danach erfolgte der Beerdigungsgottesdienst in der Luzerner Hofkirche und die anschliessende Beisetzung.

René Baumgartner

Schweizer Schützen Verein Köln Ein turbulentes Jahr

Das letzte Jahr war für die Schweizer Schützen Köln recht turbulent. Die Munitionslieferung aus Bern wurde verzögert, sodass ein Gewehr-Schiesstermin abgesagt werden musste. Wir wichen auf Pistole aus und mit viel Glück schoss der neugewählte Präsident Guido J. Wasser mit seiner Dienstpistole einen Punkt unter dem Maximum.

Im Sommer traf endlich die Munition auf dem Flughafen Köln-Bonn ein. Da die Sen-

dung der Botschaft nicht ausgeliefert wurde, unterbrach Wasser seine Ferien und eilte zum Frachtzentrum. Nach stundenlangem Papierkrieg mussten rund 500 Mark Lagergebühr für zwei Nächte bezahlt werden.

Jetzt konnte endlich das Feldschiessen und das Obligatorische geschossen werden. Im Herbst kam Joachim Klein als diplomierter Schützenmeister aus Maggingen zurück. Herzliche Gratulation! Im nächsten Jahr wird er

sein Amt offiziell antreten.

Am 26. Oktober wurde das 25jährige Jubiläum des Schweizer Schützen Vereins Köln gefeiert. Zuerst frühmorgens mit einem Pistolenprogramm auf dem Schiessplatz. Da tauchten Mitglieder auf, die sonst selten zu sehen sind. Sogar Ruedi Andrist reiste aus Berlin an. Doris Latz, die neugebackene Mutter, brachte ihre Laura mit und erreichte mit einer fremden Pistole den zweiten Platz. Sie hatte seit dem höchsten Ver-

einsergebnis, das sie hochschwanger am "Eidgenössischen" schoss, keine Waffe mehr in der Hand gehabt!

Danach ging es zum Gut von Kurt Beyer, wo Roland Gfeller, unser Materialchef und von Beruf Koch, Raclette mit "Gschwelli" vorbereitet hatte. Unser Botschafter stiftete Schweizer Wein dazu. Das Fest dauerte bis in den späten Abend.

Guido J. Wasser

Schweizer Vereine Deutschland Mitte

AACHEN

Schweizer Club Aachen
Präsidentin: Monika Scheurer
Gladiolenweg 5
52134 Herzogenrath
Telefon (02407) 7373

BAD OEYNAUSEN

Verein der Auslandsschweizer Ostwestfalen-Lippe e.V.
Präsidentin: Christa Hirte
Am Schildkamp 11
32052 Herford
Telefon u. Fax (05221) 7 11 67

DARMSTADT

Schweizer Gesellschaft Darmstadt
Präsidentin: Vreni Stebner
Pallisadenstr. 12D
64297 Darmstadt-Eberstadt
Telefon (06151) 59 29 31

DORTMUND

Schweizer-Verein Dortmund
Präsidentin: Irene Mehlem-Furer
Menglinghauser Strasse 10
44227 Dortmund
Telefon (0231) 75 66 87

DÜSSELDORF

Schweizer Verein Düsseldorf
Präsidentin: Olga-Rosmarie Allenstein
Fritz Reuter-Strasse 13a,
40699 Erkrath
Telefon (0211) 25 32 24

ESSEN

Schweizer Verein Essen-Ruhr und Umgebung
Präsident: Charles Schmid
Nahestrasse 13
45219 Essen
Telefon (02054) 2508, Fax: 47 94

FRANKFURT

Schweizer Gesellschaft Frankfurt a.M.
Präsident: Kurt Toenz
Höhenstrasse 40, 61476 Kronberg
Telefon P. (06173) 6 47 53
G. (06173) 6 87 10
Fax (06173) 6 60 35

KASSEL

Schweizer Klub Kassel
Präsidentin: Tea Jäger
Sophienstr. 7
34117 Kassel
Telefon (0561) 77 47 59

KÖLN

Schweizerverein «Helvetia»
Präsident: Ernst Balsiger
Marienburger Str. 72
50968 Köln
Telefon (0221) 38 19 38

Schweizer Schützenverein Köln

Präsident: Guido J. Wasser
Händelstrasse 35, 50674 Köln
Telefon: (0221) 23 41 71, Fax: 21 80 85
Geschäftsstelle: Emil J. Müller
Tulpenstr. 13, 52353 Düren-Mariaweiler
Telefon P. (02421) 8 29 05
Telefon G: (02423) 40 21 33 Fax G (02423) 40 21 02

LUDWIGSHAFEN

Schweizer Verein «Helvetia»
Präsident: Karl Fässler
Fussgönheimer Str. 39
67245 Lamsheim

MÜNSTER

Schweizer Treffen Münster/Westfalen
Präsident: Karl-Heinz Binggeli
Borghorster Str. 3
48366 Laer
Telefon (02554) 89 61

SAARBRÜCKEN

Vereinigung der Schweizer im Saarland
Präsidentin: Anna Blass
Scheidterstr. 16, 66123 Saarbrücken
Telefon (0681) 39 73 36

SIEGEN

Schweizer Club Siegen und Umgebung
Präsidentin: Dr. Verena Lüttel
Bussardweg 1, 57078 Siegen
Telefon (0271) 815 87

WIESBADEN

Schweizer Verein für Wiesbaden u. Umgebung
Präsident: Hugo Bauer
Dotzheimer Str. 58, 65199 Wiesbaden
Telefon (0611) 44 26 56

WORMS

Schweizer Verein «Helvetia»
Präsidentin: Margaretha Müller-Thommen
Alicestrasse 45, 67549 Worms

WUPPERTAL

Schweizerverein «Alpenrösl»
Präsident: Herbert Brüggem
Obere Sehlhofstr. 39, 42289 Wuppertal-Barmen
Telefon (0202) 62 13 71

Schweizer Verein Braunschweig

Einmal schnuppern kommen

Es gibt Landsleute, die teilweise über hundert Kilometer weit fahren, um an den Treffen des Schweizer Vereins Braunschweig teilzunehmen. Der Schweizer Verein im südöstlichen Niedersachsen bietet viel Information und Geselligkeit.

Nach einigen „Highlights“ im vergangenen Jahr haben wir unser diesjähriges Programm wieder breitgefächert zusammengestellt. Für jeden ist etwas dabei, und Sie sollten - wenn Sie nicht (oder noch nicht) Mitglied sind - einmal schnuppern kommen. Vielleicht gefällt es Ihnen bei uns.

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf. Unsere Adresse finden Sie im Vereinsverzeichnis (S. VIII). Wir geben gerne Auskunft über unsere Aktivitäten.

Aktivitäten

Donnerstag, 17. April: Senioren-Nachmittag im Stobwasserhaus

Mittwoch, 23. April, und Dienstag, 29. April: Ballettabend im Staatstheater mit dem Schweizer Choreographen Pierre Wyss

Sonntag, 25. Mai: Wanderung mit Picknick

Sonntag, 15. Juni: Busfahrt zum Rosarium Sangerhausen

Mittwoch, 25. Juni: Kinder-treffen

Donnerstag, 10. Juli: Nachmittag im Grünen

Samstag, 30. August: Bundesfeier

Sonntag, 21. September: Führung durch das „Arboretum“ Bad Grund

Samstag, 11. Oktober: Kochen wie „Heiri“

Donnerstag, 16. Oktober: Senioren-Nachmittag

Samstag, 8. November: Schweizer Literatur-Abend

Sonntag, 7. Dezember: Weihnachtsfeier

Hans Rudolf Billeter

Schweizer Verein Osnabrück

Zehn Jahre jung

Genau 100 Mitglieder konnte der Schweizer Verein Osnabrück zum Ende des vorigen Jahres zählen. Viele Mitglieder nehmen einen langen Weg in Kauf, um an unseren Veranstaltungen teilnehmen zu können. Das Einzugsgebiet des Vereins ist gross, die „Grenzen“ zu den Nachbarvereinen fliessend.

Im Herbst 1997 wird einer der jüngsten Schweizer Vereine in Deutschland zehn Jahre alt. Wir sind sehr stolz auf dieses Alter, denn wir haben damit die Erschütterungen, die eine Vereinsgründung unweigerlich begleiten, heil überstanden. Der Vorstand hat sich zu einer hervorragend zusammenarbeitenden, engagierten Gruppe gemauert. Bei der letzten Jahresversammlung, an der 40 Prozent unserer Mitglieder teilgenommen haben, ist er einstimmig in seinem Amt bestätigt worden. Die Querverbindungen unter den Mitgliedern funktionieren. Es ist ein Netzwerk entstanden, an dem wir alle mit viel Begeisterung weiterknüpfen. Es ist noch viel Platz da für neue Muster, viel Platz für neue Mitglieder.

Im nächsten Jahr, wenn sich

in Osnabrück der Westfälische Friede zum 350. Mal jährt, haben wir Grosses vor. Denn bei den Friedensgesprächen vor 350 Jahren hat die Schweiz formal ihre Unabhängigkeit erreicht. Die Schweizer Aktivitäten haben bereits einen festen Platz im Veranstaltungskalender des historischen Jahres. Um auf die Präsenz der Schweiz in Europa auf breiter Ebene zu erinnern, wird aber auch jede Hand gebraucht, ist jede Idee, jedes Engagement hochwillkommen. Der Kern unserer Veranstaltungen liegt im Monat Mai, beginnend mit der Konferenz der Dachorganisation der Schweizer Vereine in Deutschland.

Was wir unternehmen

Wir treffen uns an jedem zweiten Mittwoch im Monat zwischen 10 und 12 Uhr zum Frühstück im Café Jilg am Markt in Osnabrück. Ferner sind sporadisch Stammtische geplant, manchmal verbunden mit einem gemeinsamen Essen, quasi als kulinarische Rundreise durch Osnabrück und Umland zu verstehen. Vorgesehen sind auch Diskussionsrunden vor Volksab-

stimmungen.

Es gibt eine Telefonkette, die allerdings noch wenig genutzt wird. Bedingt durch das grosse Einzugsgebiet liegt einer unserer Schwerpunkte in den Rundbriefen, in der Regel etwa neun im Laufe eines Jahres. Wir bemühen uns jeweils, ihn so informativ als möglich zu gestalten, um auch die Mitglieder, die nur sehr selten zu unseren Treffen kommen, auf dem Laufenden zu halten. Auch die Mitglieder haben Gelegenheiten, in den Rundbriefen Informationen zu verbreiten.

Am 1. Mai gibt es ein gemeinsames Frühstück mit anschliessendem Spaziergang oder einer Planwagenfahrt.

Unsere Bundesfeier begehen wir am 30. August, gleich nach den Sommerferien in Niedersachsen.

Am 21. September werden wir erstmals am Internationalen Begegnungsfest anlässlich der Woche der ausländischen Mitbürger mit einem eigenen Stand dabei sein.

Machen Sie mit! Unsere Adresse finden Sie im Vereinsverzeichnis (S. VIII).

Elisabeth Michel

Volksinitiativen unterschreiben

Sehr verehrte Frau Uwer-Zürcher,

Nicht ganz klar für hiesige Mitbürger und mich ist, wie eine Volksinitiative vom Aus-

LESERBRIEF

land her unterschrieben werden kann. Durch einfache Briefpost an den Initiator? Eine gelegentliche Aufklärung in der SCHWEIZER REVUE wäre sicher sinnvoll. Mit freundlichen Grüssen

Ihr Peter Wager

Ja, Herr Wager, Sie vermuten richtig. In den offiziellen Seiten der SCHWEIZER REVUE finden Sie jeweils die Liste der hängigen Initiativen samt Kontaktadressen. Wenden Sie sich gegebenenfalls an das betreffende Initiativ-Komitee, das Ihnen gerne einen Unterschriften-Bogen zusenden wird.

Falls Sie in Deutschland unter Schweizer Bekannten oder Familienangehörigen Unterschriften für eine Initiative sammeln wollen, müssen Sie folgendes beachten: Auf ein Unterschriften-Formular dürfen sich nur Personen eintragen, die in derselben Gemeinde stimmberechtigt sind. Für Auslandschweizer und Auslandschweizerinnen ist also nicht die Wohngemeinde ausschlaggebend, sondern die Gemeinde, in deren Stimmregister sie eingetragen sind.

Die Unterschriftenbogen werden nach Abschluss der Sammlung in den einzelnen Gemeinden verifiziert. Wenn Sie eine Initiative oder ein Referendum unterschreiben, hat das zur Folge, dass sich Ihr Eintrag ins Stimmregister automatisch um vier Jahre verlängert.

Monika Uwer-Zürcher

Schweizer Verein "Helvetia" Hamburg

Ausflug nach Hawaii an der Generalversammlung

66 Mitglieder und Gäste fanden sich am 1. März im Hamburger und Germania Ruderclub an der Alster zur Generalversammlung des Schweizer Vereins „Helvetia“ Hamburg ein. Herzlich begrüsst wurde Ehrenpräsi-

dent Generalkonsul Robert Wenger, der auch das Interregnum leitete. Auch Adalbert Heini, der Präsident der Konferenz der Schweizervereine in Deutschland, und Vreni Stebner, die Präsidentin der Schweizer Gesellschaft

Darmstadt, wurden mit viel Beifall begrüsst.

Der gesamte Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt. Gerd Imholz, der Präsident, konnte eine seit über dreissig Jahren nie mehr erreichte Rekord-Mitgliederzahl vermelden. Das 222. Mitglied, Madeleine Fischer, wurde denn auch besonders mit einem Blumenstrauss geehrt.

Als neues Ehrenmitglied wurde Gertrud Lang gefeiert. Sie hat sich seit über fünfzig Jahren für die Schweizer Kolonie und „Helvetia“ Hamburg verdient gemacht. Bereits in der Kriegs- und Nachkriegszeit hatte sie Jugendtransporte der schweizerischen Organisation Pro Juventute von Hamburg in die Schweiz begleitet. Seit über 20 Jahren betreut Gertrud Lang ehrenamtlich die Senioren unseres Vereines und



Gertrud Lang wurde als Ehrenmitglied gefeiert.



Als 222. Mitglied wurde Madeleine Fischer von Präsident Gerd Imholz mit Blumen geehrt.

kümmerte sich auch um andere Bedürftige. Dies alles bei Wind und Wetter und nur mit öffentlichen Verkehrsmitteln, da ihr kein Auto zur Verfügung stand. Auch Frau Lang wurde mit einem Strauss Blumen geehrt. Sie bedankte sich herzlich und gab allen Anwesenden einen Spruch des Hamburger Mäzens Kurt Körber mit auf den Weg: „Fange nie an aufzuhören und höre nie auf anzufangen, Hilfe zu geben.“

Nach den trockenen Kassen-, Revisions- und anderen Berichten, gab es Kaffee und Kuchen satt.

Ein weiterer Höhepunkt war ein Lichtbildervortrag von Herrn Steinmetz, der uns mit spannenden Worten und eindrucklichen Bildern die märchenhafte Inselwelt von Hawaii näherbrachte.

Gerd Imholz

Schweizer Verein Schleswig-Holstein

Sommerfest mit den dänischen Schweizern

Der Schweizer Verein Schleswig-Holstein hat im vorigen Jahr Kontakte zum Schweizer Verein im benachbarten Dänemark aufgenommen. Es fanden auch schon gemeinsame Treffen hier wie dort statt.

In diesem Jahr werden wir am 31. Mai zum zweiten Mal am Sommerfest der Arbeitsgemeinschaft Kieler Auslandsvereine aktiv teilneh-

men. Auch hierbei erhalten wir Unterstützung aus Dänemark. Die veranstaltenden Vereine sorgen auf diesem Fest im Kulturviertel im Sophienhof in Kiel für ein umfangreiches kulturelles und kulinarisches Angebot. Wir werden Käsefondue und Schweizer Wein anbieten. Hoffentlich können wir zu dieser Veranstaltung viele Schweizer und Freunde der

Schweiz begrüssen.

Ein weiterer Höhepunkt wird am 23. August die Wattwanderung zur Hallig Oland sein. Diese Veranstaltung erfreut sich grosser Beliebtheit und soll in diesem Jahr auch eine Gemeinschaftsaktion mit dem Schweizer Verein Jütland und Fünen werden.

Rita Domke

Schweizer Vereine Deutschland Nord und Ost

BERLIN
Schweizerverein Berlin
Präsidentin: Christine Frese
Witzlebenstrasse 16,
14057 Berlin
Telefon (030) 325 82 67

BRAUNSCHWEIG
Schweizer Verein Braunschweig
Präsident: Hans Rudolf Billeter
Wilhelm-Busch-Strasse 3,
38104 Braunschweig,
Telefon (0531) 7 77 37

BREMEN
Schweizer Verein «Rütti»
Max Bürger, Heerweg 6,
28844 Kirchweyhe
Telefon (04203) 66 44

DRESDEN
Schweizer Verein Dresden
Präsidentin: Dr. Heike Raddatz
Burgwart Str. 14
01159 Dresden
Telefon (0351) 412 16 08, Fax: 412 16 08

HAMBURG
Schweizer Verein «Helvetia»
Präsident: Gerd Imholz
Salomon-Petri-Ring 81
22117 Hamburg
Telefon (040) 712 12 40

Schweizer-Klub «Eintracht» von 1848
Präsidentin: Helga Wittwer-Anders
Köpenicker Str. 26a
22045 Hamburg
Telefon (040) 66 45 40

Schweiz. Unterstützungskasse Hamburg
Präsident: Albert Gradmann
Schliemannstr. 22
22609 Hamburg 52

HANNOVER
Schweizer Verein Hannover
Präsidium: Renée Okelmann
Isernhagener Str. 94
30163 Hannover
Telefon (0511) 62 07 32

LEIPZIG
Schweizer Club Leipzig u. Umgebung
Präsidentin: Doris Becker
c/o Naturkundemuseum
Lortzingstrasse 3
04105 Leipzig

OSNABRÜCK
Schweizer Verein Osnabrück e.V.
Präsidentin: Elisabeth Michel
Max-Reger-Strasse 31
49076 Osnabrück, Telefon (0541) 4 83 36
Fax (0541) 431 871

SCHLESWIG-HOLSTEIN
Schweizer Verein Schleswig-Holstein
Präsident: Hans Vahlbruch
Schwanenwinkel 3, 24837 Schleswig
Telefon (04621) 33 770

Schweizerisch-Deutscher Wirtschaftsclub in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen e.V.
Präsident: Pascal Wirth
Kulturhaus, 06258 Schkopau
Telefon (03461) 49 30 50